

NULLLIDREN

GLEICH HAM WIR'S
GESCHAFFT ...!?

Lichtenberg



REGIONALLIGA 2019/20 * 25. SPIELTAG * 07.03.2020 * 2 EURO

12



Babelsberg 03 vs. Lichtenberg 47



IHRE CHANCEN IM MEGA-MÄRZ BEI LOTTO

**EXXTRA
GEWINNE**

200 × 5.000 €

bei der **GlücksSpirale**
am **7. MÄRZ**
Bundesweite Sonderauslosung



mind. 10 Mio. €

bei **Eurojackpot**
am **13. MÄRZ**
LOTTO-Glückstag

Chance = 1 : 95.344.200

**EXXTRA
GEWINNE**

1.000 × 1.000 €

bei **LOTTO 6aus49**
am **18. und 21. MÄRZ**
Bundesweite Sonderauslosung

Spielbar in über 670 Lotto-Shops

lotto-brandenburg.de

LOTTO®
Brandenburg

Teilnahme ab 18 Jahren. Lotterien sind nur ein Spiel – lassen Sie es nicht zur Sucht werden. Beratung zur Glücksspielsucht durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: +49 800 1372700 (kostenfrei und anonym).

Liebe Babelsberger Fußballfreunde, werte Gäste,

Almedin Čiva sagte vor zwei Jahren nach gutem Saisonstart: „Wir sind eine Einheit. Das ist unserer Stärke.“ Von diesem Ideal scheint unser SVB 20 Monate später weit entfernt zu sein. Innerhalb nicht mal einer Saison wird vieles in Frage gestellt, was seit dem Abstieg aus der Dritten Liga 2013 erarbeitet wurde. Die Kontroverse um die Verpflichtung von Daniel Frahn hat tief liegende Risse innerhalb des Vereins und seiner Sympathisanten frei gelegt. Es geht um den Stellenwert des Fußballsports, um die gesellschaftliche Verantwortung, um das Selbstverständnis der Gremien und die Verantwortung gegenüber den Mitgliedern.

Unser Verein steckt tief im Kampf gegen den Abstieg aus der Regionalliga. Bereits mehrfach haben wir an dieser Stelle nachdrücklich dazu aufgefordert, den Fokus auf dieses Ziel zu richten. Weitere Verlautbarungen von Fan-Gruppen und Abteilungen scheinen dabei wenig hilfreich. Vielmehr sollte die nächste Mitgliederversammlung genutzt werden, die Grundsatzfragen zu diskutieren und letztlich heißt es dann auch, Farbe zu bekennen: Den Weg der gegenwärtig handelnden Personen in einer Mitgliederversammlung zu kritisieren und zur Abstimmung zu stellen, ist legitim. Verantwortung für einen alternativen Kurs zu übernehmen, ist aber ein größerer Schritt.

Zum Sport: Heute begrüßen wir mit Lichtenberg 47 einen Traditionsverein aus der Bundeshauptstadt, der vormacht, wie man mit Geschlossenheit, Kontinuität und engagierter Arbeit die Grundlagen für sportlichen Erfolg im Schatten zahlreicher hochkarätiger Konkurrenzveranstaltungen legen kann. Lichtenberg spielt als Aufsteiger eine bemerkenswerte Saison. Die 47er haben einige ehemalige Nulldreier in ihren Reihen, die wir ebenso herzlich begrüßen, wie ihre Teamkollegen, den Trainer- und Betreuerstab sowie Funktionäre und Fans. Die heutige Partie wird von Schiedsrichter Daniel Bartnitzki und seinen Assistenten geleitet. Wir wünschen bestes Augenmaß und erforderliches Fingerspitzengefühl.

Nach drei Spielen ohne Sieg ist es an der Zeit, wieder einen Dreier einzufahren. Unsere Mannschaft benötigt dafür jede Unterstützung, die sie bekommen kann. Bitte helfen Sie mit lautstarkem und jederzeit fairem Support. Vielen Dank!

In diesem Sinne: **Auf geht's, Ihr Blauen! Allez les bleus!**
Ihre Nulldrei-Stadionheft-Redaktion

INHALT

Zahlensalat	4
Ligalage	5
Der Blick zurück	7
Der Blick voraus	9
Unser Gast	10
Interview	12
Ganz groß	16
Aufstellung	18
Vereinsleben	21
Bande am Rande	24
Rückblende	28
Unsere Sponsoren	30

DANKE NULLDREI!



**NAZIS
Raus!**
RUS DEN STADIEN

IMPRESSUM

Herausgeber:
SV Babelsberg 03 e.V.
Karl-Liebknecht-Stadion
Karl-Liebknecht-Straße 90
14482 Potsdam
Tel.: 0331 704 98 0
Fax: 0331 704 98 25
office@babelsberg03.de
www.babelsberg03.de
NULLDREI erscheint zu allen Heimspielen.

Redaktion: Thomas Hintze, Jens Lüscher, Alexander Kallenbach, Hagen Schmidt, Marcel Moldenhauer, Christian Leonhard, Marc Mende, Clemens Haack

Zahlensalat und Statistik: Martin Böhme

Fotos: Jan Kuppert, Dariusz Hüniger, Nowaweser Kickkurier, Benjamin Feller, Sebastian Gabsch, Manfred Thomas, Daniel Anger, Florian Wendel

Zeichnungen:
Torsten Mäder, www.p-designz.de

Satz und Layout:
Hagen Schmidt und Anne Fitzner

Anzeigen: marketing@babelsberg03.de
Thoralf Hönitz, Tel.: 0331 704 98 22

Abo, Kritik und Anregungen an:
nulldrei@babelsberg03.de

Redaktionsverpflichtung:
Corona Extra – La Cerveza Mas Fina

Redaktionsschluss:
4. März 2020, 17:03 Uhr

Druck:
WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7
71522 Backnang



TABELLE	Sp.	S	U	N	Tore	D	P
1. FC Lok Leipzig	22	13	8	1	43:24	19	47
VSG Altglienicke	22	14	2	6	55:29	26	44
FC Energie Cottbus (A)	22	13	5	4	52:31	21	44
Hertha BSC II	23	12	2	9	59:42	17	38
Union Fürstenwalde	23	10	7	6	43:32	11	37
BFC Dynamo	23	10	7	6	35:29	6	37
Berliner AK 07	22	9	6	7	47:35	12	33
FC Viktoria 1889 Berlin	20	6	11	3	20:15	5	29
VfB Auerbach	21	9	2	10	37:45	-8	29
SV Lichtenberg 47 (N)	21	6	7	8	26:32	-6	25
ZFC Meuselwitz	21	6	6	9	32:38	-6	24
BSG Chemie Leipzig (N)	22	4	11	7	18:22	-4	23
Wacker Nordhausen*	20	8	4	8	44:36	8	19
Germania Halberstadt	23	3	10	10	24:40	-16	19
Optik Rathenow	22	4	5	13	19:48	-29	17
16. Babelsberg 03	21	2	8	11	18:37	-19	14
Bischofswerdaer FV	20	2	5	13	16:53	-37	11
FC Rot-Weiß Erfurt zg.	0	0	0	0	0:0	0	0

* Wacker Nordhausen: 9 Punkte Abzug

ZUSCHAUER	Summe	Spiele	Schnitt
1. FC Energie Cottbus	74.645	12	6.220
FC Rot-Weiß Erfurt zg.	32.435	9	3.603
1. FC Lok Leipzig	38.702	12	3.225
B. SSG Chemie Leipzig	37.854	12	3.154
5. Babelsberg 03	25.066	12	2.088
BFC Dynamo	11.377	11	1.034
7. Wacker Nordhausen	11.349	11	1.031
Hertha BSC II	8.677	12	723
SV Lichtenberg 47	7.873	11	715
VfB Auerbach	6.660	10	666
ZFC Meuselwitz	6.131	10	613
Union Fürstenwalde	7.938	13	610
FC Viktoria 1889 Berlin	6.516	11	592
Berliner AK 07	5.437	11	494
Optik Rathenow	5.138	11	467
Germania Halberstadt	5.742	13	441
VSG Altglienicke	4.866	12	405
Bischofswerdaer FV	3.721	10	372
insgesamt	300.127	203	1.478

TORSCHÜTZEN		(11 m)
1. Muhammed Kiprit	Hertha BSC II	16 (5)
M-P. Zimmermann	VfB Auerbach	16 (0)
3. Felix Brüggemann	FC Energie Cottbus	14 (0)
Christian Skoda	VSG Altglienicke	14 (3)
5. Tugay Uzan	VSG Altglienicke	13 (1)
6. Dimitar Rangelov	FC Energie Cottbus	12 (2)
7. Darryl Julian Geurts	Union Fürstenwalde	11 (0)
Abu Bakarr Kargbo	Berliner AK 07	11 (2)
Jessic G. Ngankam	Hertha BSC II	11 (1)
Nils Pichinot	Wacker Nordhausen	11 (0)
Berkan Taz	FC Energie Cottbus	11 (1)
12. Kimmo Markku Hovi	Union Fürstenwalde	10 (0)
13. Alexander Dartsch	ZFC Meuselwitz	9 (0)
Benjamin Förster	VSG Altglienicke	9 (0)
Matthias Steinborn	1. FC Lok Leipzig	9 (0)
16. Enes Küc	Berliner AK 07	8 (1)
Djamel Ziane	1. FC Lok Leipzig	8 (0)
Caner Özcin	Optik Rathenow	8 (0)

20. SPIELTAG	
Rot-Weiß Erfurt vs. Energie Cottbus	ausg.
31.01. Germania Halberstadt vs. Berliner AK	1:5
01.02. Altglienicke vs. Optik Rathenow	3:0
Lok Leipzig vs. Viktoria Berlin	0:0
02.02. Babelsberg 03 vs. Chemie Leipzig	1:0
Hertha BSC II vs. VfB Auerbach	1:2
Union Fürstenwalde vs. BFC Dynamo	3:0
11.03. Lichtenberg 47 vs. ZFC Meuselwitz	ausg.
Bischofswerda vs. Wacker Nordhausen	

21. SPIELTAG	
VfB Auerbach vs. Rot-Weiß Erfurt	ausg.
07.02. Optik Rathenow vs. Hertha BSC II	0:2
Wacker Nordhausen vs. Union Fürstenwalde	1:2
08.02. Chemie Leipzig vs. Bischofswerda	0:0
BFC Dynamo vs. Germania Halberstadt	0:0
Energie Cottbus vs. Lok Leipzig	2:2
09.02. Viktoria Berlin vs. Babelsberg 03	1:0
ZFC Meuselwitz vs. Altglienicke	2:1
Berliner AK vs. Lichtenberg 47	4:1

22. SPIELTAG	
Rot-Weiß Erfurt vs. Optik Rathenow	ausg.
14.02. Hertha BSC II vs. ZFC Meuselwitz	2:0
15.02. Germania Halberstadt vs. Nordhausen	3:2
16.02. Energie Cottbus vs. Viktoria Berlin	2:2
Lichtenberg 47 vs. BFC Dynamo	1:1
Altglienicke vs. Berliner AK	1:3
Lok Leipzig vs. VfB Auerbach	3:1
Union Fürstenwalde vs. Chemie Leipzig	0:0
08.04. Bischofswerda vs. Babelsberg 03	

23. SPIELTAG	
ZFC Meuselwitz vs. Rot-Weiß Erfurt	ausg.
21.02. Wacker Nordhausen vs. Lichtenberg 47	4:4
BFC Dynamo vs. Altglienicke	1:2
22.02. Optik Rathenow vs. Lok Leipzig	1:3
Babelsberg 03 vs. Union Fürstenwalde	1:2
Chemie Leipzig vs. Germania Halberstadt	0:0
23.02. Berliner AK vs. Hertha BSC II	3:1
VfB Auerbach vs. Energie Cottbus	3:2
25.03. Viktoria Berlin vs. Bischofswerda	

24. SPIELTAG	
Rot-Weiß Erfurt vs. Berliner AK	ausg.
28.02. Hertha BSC II vs. BFC Dynamo	4:7
Lok Leipzig vs. ZFC Meuselwitz	4:2
29.02. Energie Cottbus vs. Optik Rathenow	4:0
01.03. Germania Halberstadt vs. Babelsberg 03	4:0
Union Fürstenwalde vs. Bischofswerda	2:0
29.03. Lichtenberg 47 vs. Chemie Leipzig	
01.04. VfB Auerbach vs. Viktoria Berlin	
Altglienicke vs. Wacker Nordhausen	

25. SPIELTAG	
BFC Dynamo vs. Rot-Weiß Erfurt	ausg.
06.03. Wacker Nordhausen vs. Hertha BSC II	
07.03. Optik Rathenow vs. VfB Auerbach	
Bischofswerda vs. Germania Halberstadt	
Babelsberg 03 vs. Lichtenberg 47	
Chemie Leipzig vs. Altglienicke	
08.03. Berliner AK vs. Lok Leipzig	
ZFC Meuselwitz vs. Energie Cottbus	
Viktoria Berlin vs. Union Fürstenwalde	

26. SPIELTAG	
Rot-Weiß Erfurt vs. Wacker Nordhausen	ausg.
13.03. Optik Rathenow vs. Viktoria Berlin	
Lok Leipzig vs. BFC Dynamo	
Altglienicke vs. Babelsberg 03	
Energie Cottbus vs. Berliner AK	
VfB Auerbach vs. ZFC Meuselwitz	
Lichtenberg 47 vs. Bischofswerda	
15.03. Germania Halberstadt vs. Union Fürstenwalde	
Hertha BSC II vs. Chemie Leipzig	

27. SPIELTAG	
Chemie Leipzig vs. Rot-Weiß Erfurt	ausg.
20.03. BFC Dynamo vs. Energie Cottbus	
21.03. Viktoria Berlin vs. Germania Halberstadt	
Bischofswerda vs. Altglienicke	
Berliner AK vs. VfB Auerbach	
Wacker Nordhausen vs. Lok Leipzig	
22.03. Babelsberg 03 vs. Hertha BSC II	
Union Fürstenwalde vs. Lichtenberg 47	
ZFC Meuselwitz vs. Optik Rathenow	

28. SPIELTAG	
Rot-Weiß Erfurt vs. Babelsberg 03	ausg.
03.04. Optik Rathenow vs. Berliner AK	
Hertha BSC II vs. Bischofswerda	
04.04. VfB Auerbach vs. BFC Dynamo	
Altglienicke vs. Union Fürstenwalde	
05.04. ZFC Meuselwitz vs. Viktoria Berlin	
Lichtenberg 47 vs. Germania Halberstadt	
Lok Leipzig vs. Chemie Leipzig	
Energie Cottbus vs. Wacker Nordhausen	

Betrachtet man die Ereignisse in unserer Regionaliga, kommt man zum Schluss: Die Liga ist verrückt geworden! Nordhausen häuft einen kolportierten Schuldenstand von ca. neun Millionen Euro an, dem umtriebigen Geschäftsführer Kleofas wird Urkundenbetrug vorgeworfen, welchem er vehement widerspricht, Erfurt meldet seine Mannschaft mitten in der Saison ab, verrückte Ergebnisse wie zuletzt das 4:7 der Charlottenburger Reserve gegen den BFC häufen sich und trotz der milden Temperaturen fallen reihenweise Spiele aus. Beleg für letztgenanntes ist auch unsere Partie bei Wacker Nordhausen, die mittlerweile dreimal abgesagt werden musste und nun am 17. März stattfinden soll. Und unsere Nulldreier? Mitten drin im Abstiegskampf. Wegen der prekären Situation lohnt es sich, noch einmal die Regularien zu erläutern, wann wie viele Mannschaften die Liga verlassen.

Der Schritt in Liga drei ist nur dem Staffelsieger möglich. Dieser muss sich aber in zwei Relegationsspielen gegen den Meister der Weststaffel durchsetzen. Sollte dies der aktuelle Spitzenreiter Rödinghausen sein, ginge es gegen den Vizemeister, da die Rödinghäuser keine Lizenzunterlagen eingereicht haben. Der Verein will aus Gründen der Nachhaltigkeit nicht in die 3. Liga aufsteigen. Wohltuend realistisch klingen diese Aussagen in Zeiten des Höher und Weiter. Der Knackpunkt ist wie so oft ein adäquates Stadion, wel-

ches als Zulassungskriterium gefordert wird. Somit rückt der SV Verl in die Pole Position, die ebenfalls über keine geeignete Spielfläche verfügen. Die Ostwestfalen wollen im Falle des Aufstiegs in ein anderes Stadion ausweichen. Die Bundesliga erprobten Stadien in Bielefeld und Paderborn sollen in der Verlosung sein.

Doch zurück zu unserer Liga. Der Aufstieg unseres Staffelsiegers reduziert die Anzahl der möglichen Absteiger. Fest steht, dass der Tabellenletzte sich für die Oberliga qualifiziert. Diesen Platz hat sich Rot-Weiß Erfurt mit der Einstellung des Spielbetriebes gesichert. Sollte nunmehr unser Meister aufsteigen und kein Team aus der Dritten Liga in die Nordoststaffel absteigen, bliebe es bei einem Absteiger.

Doch der Blick auf das Tableau der Dritten Liga verrät, dass Carl Zeiss Jena nur noch theoretische Chancen auf den Ligaverbleib hat. Einen Abstieg der Thüringer vorausgesetzt, würde im aktuellen Tabellenbild Bischofswerda ebenfalls in die Oberliga absteigen müssen. Jeder weitere Absteiger aus Liga drei erhöht die Absteigerzahl auf maximal vier in unserer Staffel. Damit das Rechnen am Park nicht zur Expertenaufgabe mutiert, muss unsere Equipe möglichst schnell mit dem Siegen beginnen und vier Teams hinter sich lassen.



FUSSBALL-GEGEN-NAZIS.DE

Kicks und Klicks für Fairplay



Aus dem Rennen um den Staffelsieg hat sich seit letztem Wochenende wohl auch die Mannschaft aus Pichelsberg verabschiedet. Glaubt man den Gerüchten, hatte der Big City Club sowieso nicht vor, mit seiner zweiten Mannschaft aufzusteigen. Schaut man sich die Entwicklung der ersten Mannschaft an, wäre dies als möglicher Zweitligist auch eine vernünftige Entscheidung. Somit hat sich der Kandidatenkreis auf drei Mannschaften minimiert, die allesamt die Lizenzunterlagen abgegeben haben – Energie Cottbus, Lok Leipzig und das Überraschungsteam Altglienicke.

Letztgenannte treibt das gleiche Problem um, wie die Vertreter des Westens – die Stadionfrage. Noch spielt die VSG im JahnSportpark, der den Ansprüchen für Drittligafußball genügen dürfte. Doch der Abriss der in die Jahre gekommenen Sportstätte ist beschlossene Sache. Es muss also ein Ausweichstadion her, da das heimische Stadion Altglienicke nur über einen Kunstrasenplatz ohne Sitzplätze für knapp 1.000 Zuschauer verfügt. Und nun ist guter Rat teuer. Zu teuer, wie es aktuell aussieht. Ein Spiel im Olympiastadion, diese Gespräche soll es tatsächlich geben, würde wohl 100.000 bis 150.000 Euro zusätzlich Organisationskosten wie z.B. Sicherheitsdienst kosten. Ähnliche Probleme gäbe es in der Alten Försterei. Dann gibt es noch das Poststadion, wo es aktuell kein Flutlicht gibt, aber bald geben soll. Doch was hilft der Konjunktiv? Und das Mommsenstadion fällt wegen der denkmalgeschützten Tribüne durch, an der generell keine Arbeiten durchgeführt werden dürfen, damit das Stadion drittligatauglich gemacht werden könnte. Bei all den Unwägbarkeiten empfiehlt die Redaktion einen Blick nach Rödinghausen. Vielleicht ist die auf Nachhaltigkeit angelegte Arbeit



der dort handelnden Personen auch der Volkssportgemeinschaft zu empfehlen, die derzeit mit 405 Besuchern pro Partie den zweitschlechtesten Wert der Regionalliga aufweist. Vielleicht kann unsere Equipe Altglienicke ja am kommenden Wochenende eine Denkhilfe geben, indem es drei Punkte mit auf die Heimreise nimmt.

Die beiden anderen Protagonisten sind ebenfalls nicht ohne Sorge mit ihren jeweiligen Stadien. Das Stadion der Freundschaft stellt organisatorisch keine Probleme für höhere Ansprüche dar, frisst im Kostenbereich Energie Cottbus aber sprichwörtlich auf. Etwa eine Million sollen die Unterhaltskosten pro Saison betragen. Im Leipziger Bruno-Plache Stadion fehlt eine Rasenheizung und laut „Leipziger Volkszeitung“ wird die Lizenz-Auflage von mindestens 2.000 Sitzplätzen nicht erfüllt. Die Blau-Gelben planen mit einem Etat von 2,5 Millionen Euro, der derzeit mit mündlichen Zusagen unterfüttert sein soll. Klingt auch nicht nach einer soliden Finanzierung, sondern eher nach großem Abenteuer ohne Happy End. Es bleibt also nicht nur sportlich spannend im Fußballosten.

STATISTIK Regionalliga ★ 23. Spieltag ★ 22. Februar 2020: **Babelsberg 03 vs. FSV Union Fürstenwalde 1:2** (0:1)

Babelsberg 03: Picak – Cepni, Lela, Rode, Siebeck (85. Müller) – Dombrowa, Tellez (66. Trianni), Koch, Rangelov (46. Danko) – Nattermann, Frahn

FSV Union Fürstenwalde: Richter – Wunderlich, Köster (58. Thiel), Häußler, Hofmann – Schulz, Stagge, Putze, Geurts – Atici (66. Stettin), Hovi (90+2. Ciapa)

Tore: 0:1 (26. Schulz), 1:1 (89. Frahn), 1:2 (90. Geurts) **Gelbe Karten:** Cepni / Schulz, Stagge, Putze, Geurts **Besucher:** 1.471



Zum Abstiegskampf trafen sich am 1. März 2020 im Halberstädter Friedensstadion unsere Equipe und Gastgeber Germania Halberstadt. Die Bedeutung für beide Teams war klar: Mit einem Sieg hätten die Halberstädter unsere Nulldreier auf acht Punkte distanzieren können, bei einem Babelsberger Dreier wäre das „rettende Ufer“ für unsere Farben wieder in greifbarer Nähe. Germania Trainer Körner hatte Babelsberg beim 1:0 Erfolg über Chemie Leipzig live gesehen und würdigte die Elf aus dem Karli als Gegner mit hoher Qualität: „Obwohl die Tabelle bekanntlich nicht lügt, hat sich Babelsberg meines Erachtens unter Wert geschlagen. Wir werden alles abrufen müssen, um die Partie erfolgreich zu gestalten.“ Dem Aufruf der örtlichen Lokalpresse, die Germanisten gegen vermeintlich zahlreiche Babelsberger zu unterstützen, folgten letztlich gut 300 Zuschauer. Aus Babelsberg waren knapp 100 Supporter angereist.

Predrag Uzelac änderte seine Startformation auf fünf Positionen gegenüber der bitteren Heimmiederlage gegen Fürstenwalde: Für Nattermann, Pino Tellez, den verletzten Cepni und Rode durften Danko, Reimann, Montcheu und Awassi von Beginn an ran. Für Picak stand Gladrow im Kasten. „Es war keine Entscheidung gegen Dominik Picak. Aber Marvin Gladrow hat es im Training einfach richtig gut gemacht

und in der Kommunikation von hinten heraus aufgrund der Sprache Vorteile.“ so Uzelac gegenüber der MAZ.

Mit Spielbeginn bemühte sich Halberstadt um Offensiv-Akzente, konnte aber kaum einmal gefährlich vor dem Gladrow-Kasten auftauchen. Die Babelsberger Defensive stand stabil. Jedoch gelang es auch unserem SVB zunächst kaum, torgefährliche Situation zu kreieren. Nach einer halben Stunde hatte des SVB mehr Spielkontrolle, bei einem Zweikampf im Strafraum zwischen Frahn und Menke nach Eingabe von Siebeck forderte unsere Elf Strafstoß, der Pfiff blieb jedoch aus. Wenig später folgte die beste Offensivaktion unserer Mannschaft: Rangelov setzte Dombrowa ein, doch Tobi traf die Kugel aus kurzer Distanz von halbrechts nicht voll. Kurz vor dem Pausentee kam Halberstadt zur einzigen Chance. Gladrow parierte einen Schuss von Wenzel.

Auch nach dem Wechsel spielte sich das Geschehen weitgehend zwischen den Strafräumen ab, Ungenauigkeiten und Unterbrechungen hemmten den Spielfluss auf beiden Seiten. Nach 60 Minuten brachte Uzelac Trianni für Dombrowa. In der 72. Minute legte Frahn per Kopf auf Reimann ab, der unter Bedrängnis nicht zielgenau abschließen konnte und



VICTORIA APOTHEKE
for a better life



Inhaberin:

Apothekerin Heidi Riemel e.K.
Im Bogen 3
14550 Groß Kreuz
Tel.: 03 32 07 / 3 23 40
Fax: 03 32 07 / 7 03 86

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag:
08:00 Uhr - 18:00 Uhr



den Halberstädter Kasten knapp verfehlte. Die beste Germania-Chance entsprang eher dem Zufall, ein als Flanke gedachter Ball von Nico Hübner senkte sich gefährlich und wurde von Gladrow über die Latte gelenkt. Als zehn Minuten vor Schluss Wolf für Rangelov eingewechselt wurde, mobilisierte der SVB nochmals alle Kräfte für das entscheidende Tor: Doch ein Abschluss von Trianni ging abgefälscht drüber und Wolf fehlten wenige Zentimeter, um aus Nahdistanz eine Kopfballverlängerung von Danko aufs Gehäuse zu bringen.

So blieb es beim schwer verdaulichen 0:0, mit dem Halberstadt den Abstand auf Babelsberg wahrte und deshalb vermutlich besser leben konnte. „Die Mannschaft hat einen Riesenkampf abgeliefert“, lobte Predrag Uzelac gegenüber der MAZ seine Elf. „Leider haben wir uns nicht mit einem Tor belohnt, können aus diesem Spiel aber trotzdem viele positive Dinge mitnehmen.“ Und Germanisten-Trainer Sven Körner sah das Hauptziel erfüllt: „Wir konnten Babelsberg mit einem Unentschieden wenigstens auf Abstand halten.“

STATISTIK Regionalliga ★ 24. Spieltag ★ 1. März 2020: **Germania Halberstadt vs. Babelsberg 03 0:0**

Germania Halberstadt: Sowade – Junge-Abiol, Menke, Ambrosius, Schmedemann, Wenzel – Löder (81. Aral), Kanther – Twardzik, Popowicz (61. Yilmaz), Korsch (70. Hübner) **Trainer:** Körner

Babelsberg 03: Gladrow - Montcheu, Awassi, Lela, Siebeck - Reimann, Koch, Danko - Rangelov (81. Wolf), Frahn, Dombrowa (61. Trianni) **Trainer:** Uzelac

Tore: Fehlanzeige **Karten:** Ambrosius, Löder, Kanther, Mirza Aral – Awassi, Koch, Danko, Lela **Schiedsrichter:** Steven Greif (Westhausen) **Zuschauer:** 419

WOHLFÜHLFAKTOR Entfällt mangels Vorort-Präsenz der Redaktion.



Regionalliga Nordost, 26. Spieltag | Freitag, 13. März 2020: **Altglienicke vs. Babelsberg 03**

Die Überraschungsmannschaft der Saison empfängt Nulldrei am kommenden Freitag im Berliner Jahnsportpark. Die Volkssportler aus Altglienicke stehen nach 22 absolvierten Spielen auf Platz 2 der Tabelle und verfügen mit 55 Treffern über den zweitbesten Angriff hinter Charlottenburg II. Obwohl sie nicht daheim in Treptow-Köpenick spielen dürfen, führen sie die Heimtabelle mit 28 Punkten (9/1/2) vor Energie Cottbus an. Leistungsträger in der Mannschaft von Karsten Heine sind Verteidiger und Kapitän Stephan Brehmer (27 Jahre/23 Einsätze/1Tor), Mittelfeldmotor Christian Skoda (29/22/14) und Stürmer Tugay Uzan (26/21/13). Schmerzlich vermisst wird Keeper Dan Twardzik, der mit Kreuzbandriss mindestens bis

Saisonende ausfällt. Auch die erfahrenen René Pütt und Christian Preiß müssen verletzungsbedingt länger passen. Die Ausfälle kompensiert das Team von Manager Daniel Böhm, Geschäftsführer eines mittelständischen Bauunternehmens mit 14 Mitarbeitern und Macher bei den VSG Fußballern, durch einen breiten Kader. Bei durchschnittlich 405 Zuschauern weisen die Volkssportler eine beängstigende wirtschaftliche Leistungskraft nach. Erst kürzlich wurde der Lizenzantrag für die Dritte Liga eingereicht.



Anpfiff im Jahnsportpark: 19.00 Uhr

Regionalliga Nordost, 19. Spieltag | Dienstag, 17. März 2020: **Wacker Nordhausen vs. Babelsberg 03**

Der vierte Versuch der Austragung des Spiels gegen Nordhausen startet am übernächsten Dienstag. Verhindert kein überraschender Wintereinbruch das Spiel, dürfen sich Nordhäuser wie Babelsberger Anhänger auf einen weiteren Abstiegskampf einstellen, denn nach Punktabzug wegen Insolvenz-Anmeldung kämpfen auch die ehemals hochgehandelten Thüringer gegen die Versetzung in die Oberliga. Dabei können die Gastgeber aber weiterhin auf erfahrene Kicker wie Pichinot, Kammlott, Kores und Blume bauen. Der reaktivierte Ex-Kapitän Nils Pfungsten-Reddig, der zuletzt in der Oberliga-Elf der Nordhäuser

sein Dasein fristete, kam gegen Lichtenberg erstmals über 90 Minuten zum Einsatz und führte seine Mannschaft nach 0:3 Pausen-Rückstand zur 4:3 Führung, Endstand 4:4. Der mittlerweile 37-jährige erzielte einen Treffer selbst und zeigte, dass die Nordhäuser keineswegs gewillt sind, dem wirtschaftlichen Absturz den sportlichen Abstieg folgen zu lassen.



Anpfiff im Albert-Kuntz-Sportpark: 19 Uhr

Regionalliga Nordost, 27. Spieltag | Freitag, 20. März 2020: **Babelsberg 03 vs. Hertha BSC II**

Das Hinspiel im Amateur-Stadion auf dem Wurfplatz des Olympiageländes in Berlin-Charlottenburg zählte zu den spektakulärsten Begegnungen der Hinrunde. Bei überaus wechselhaften Witterungsbedingungen – auf Sonnenschein folgte ein Gewittersturm und wieder Sonne satt – waren die Berliner im ersten Abschnitt zwar deutlich überlegen, brachten den Ball aber auch wegen eines starken Auftritts von Marvin Gladrow nicht im Babelsberger Gehäuse unter. Nach dem Wechsel brachte Tobi Dombrowa Nulldrei in Front. In der letzten halben Stunde war es nach Aus-

gleich durch Ngankam ein offener Schlagabtausch, bei dem Nulldrei durch Sven Reimann und Yasin Kaya noch zweimal in Führung ging. Doch in der dritten Minute der Nachspielzeit besorgte Pronichev den 3:3 Endstand. Eine ähnlich offensivstarke Leistung bei stabilerer Defensive wird auch im Rückspiel erforderlich sein, welches nach Klinsmanns Abgang beim Big City Club doch am Freitag-Abend unter Flutlicht ausgetragen werden darf.

Anpfiff im Karli: 19 Uhr

Was viele nicht wissen, die deutsche Bundeshauptstadt Berlin ist erst 100 Jahre alt. Mit nur 16 Stimmen Mehrheit wurde das Gesetz zur Bildung von „Groß-Berlin“ beschlossen, am 1. Oktober 1920 trat es in Kraft. Zuvor waren zwei Abstimmungen in der preußischen Landesversammlung gescheitert. Treibende Kraft der Vereinigung von 94 Gemeinden, davon acht Städte, 59 Landgemeinden und 27 Gutsbezirke, war der seit 1912 amtierende und heute in Vergessenheit geratene Berliner Bürgermeister Adolf Wermuth.



Unter den acht Städten war neben Berlin, Charlottenburg, Köpenick, Neukölln, Schöneberg, Spandau und Wilmersdorf auch Lichtenberg, dessen Ursprung auf das 1288 erstmalig erwähnte Angerdorf gleichen Namens zurückgeht. Der historische Dorfkern befindet sich unweit des Lichtenberger Hans-Zoschke-Stadions am Loeperplatz. Bis weit in die Mitte des 19. Jahrhunderts blieb Lichtenberg agrarisch geprägt, erst ab den 1860er Jahren setzte das Stadtwachstum ein. Mit 71.000 Einwohnern erhielt die Gemeinde Lichtenberg am 1. April 1908 das Stadtrecht. Von 1912 bis 1920 hieß die Stadt offiziell Berlin-Lichtenberg. Mit der Eingemeindung nach Großberlin wurde der Stadtbezirk Lichtenberg gebildet. Heute umfasst der gleichnamige Bezirk die Ortsteile der früheren Stadtbezirke Lichtenberg und Hohenschönhausen. Der Bezirk Lichtenberg hat heute über 290.000 Einwohner und ist damit nach der Bevölkerungszahl ein- einhalbmal so groß wie die Landeshauptstadt Potsdam.

Zu einem großen Stadtbezirk in Berlin gehören naturgemäß auch große Sportvereine, Stichwort Big City Club. Mit den Eisbären und dem BFC Dynamo sowie dem SC Berlin verfügt Lichtenberg über namhafte Sportclubs, aber die sind alle im früheren Hohenschönhausen ansässig. Der originale Lichtenberger Club ist hingegen der SV Lichtenberg 47, dessen Wurzeln sich bis zum 1923 gegründeten LSC Germania zurückverfolgen lassen. Auf Druck der Nazis wurde der LSC 1934 mit anderen Vereinen zum VfB 23 Lichtenberg zwangsvereint. Die Sportler des VfB gründeten nach Ende des zweiten Weltkriegs die Sportgruppe Lichtenberg-Nord, aus der 1947 der SV Lichtenberg 47 entstand. Nach einer Saison in der Oberliga spielte man ab 1952 im neu erbauten Hans-Zoschke-Stadion meistens DDR-Liga, hin und wieder auch Bezirksliga. 1969 fusionierten die bürgerliche SG Lichtenberg 47 und die Betriebssportgemeinschaft Elpro zur BSG EAB Lichtenberg 47. „EAB“ stand für den Trägerbetrieb VEB Elektroprojekt und Anlagenbau. Ab 1979 firmierte man nach Umsiedlung des Trägerbetriebs unter dem Namen BSG EAB 47 Berlin.

Nach der Wende gründete sich der Verein als SV Lichtenberg 47 neu und spielte fortan in der NOFV-Oberliga oder in der Verbandsliga Berlin. Seit 2012 war Lichtenberg permanent in der Oberliga vertreten und im vergangenen Jahr gelang am 18. Mai 2019 vor 1.452 zahlenden Zuschauern im Hans-Zoschke-Stadion durch einen 2:0-Sieg gegen die als Favorit gehandelte Tennis Borussia aus Westberlin erstmals in der

Vereinsgeschichte der Aufstieg in die viertklassige Fußball-Regionalliga Nordost. Die 47er Macher Benjamin Plötz (Sportlicher Leiter) und Uwe Lehmann (Trainer) setzen auf bewährte Kräfte. Vor Saisonbeginn sagte Plötz dem RBB: „Wir können keine gestandenen Regionalliga-Spieler bezahlen – und wir wollen es ehrlich gesagt auch nicht. Wir wollen in erster Linie mit den Jungs, die sich das verdient haben, in die Regionalliga gehen.“ Diese Strategie hat sich ausgezahlt: Unter den Top-11-Stammkräften befinden sich mit Julian Hentschel (23 Jahre/20 Spiele/0 Tore, von Eintracht Mahlsdorf) und Ex-Nulldreier Jonas Schmidt (27/14/0, von Luckenwalde) nur zwei Neuzugänge. Das Gerüst stellen die langjährigen Oberliga-Spieler Thomas Brechler (34/21/5, Mittelstürmer), Christian Gawe (27/21/5, Spielmacher) und Philipp Einsiedel (24/20/6). Hinzu kommen mit den Mittelfeldallroundern David Hollwitz (30/19/4) und Nils Fiegen (25/21/0) weitere Ex-Nulldreier. Torwächter ist der 25jährige Niklas Wollert (25/22/4x zu Null). In diesem Winter wechselte Moritz Kretzer nach nur einem halben Jahr in Babelsberg nach Ost-Berlin.

Die Mannschaft aus dem Zoschke-Stadion startete durchwachsen in ihre erste Regionalliga-Saison, ließ mit Siegen gegen Nordhausen und den BAK aber schon frühzeitig aufhorchen und stabilisierte sich recht bald. Ab dem zehnten Spieltag legte L47 eine Serie von sechs Spielen ohne Niederlage hin und bezwang dabei in Folge Altglienicke, Erfurt und die Berliner SC U23. Die Hinrunde beendete Lichtenberg mit 20 Punkten (5/5/6, Tore 18:19), Babelsberg verzeichnete 10 Punkte (1/7/8, Tore 16:31).

Im neuen Jahr läuft es noch nicht richtig rund bei den 47ern. Die Partien gegen Meuselwitz und Chemie Leipzig fielen den Platzbedingungen zum Opfer, in Nordhausen musste man nach 3:0 Auswärtsführung froh über einen Punkt sein, Endstand 4:4. Daneben gab es ein Remis gegen den BFC (1:1) und eine 1:4 Niederlage gegen den BAK.

In der DDR-Liga kreuzten Lichtenberg 47 und Motor Babelsberg häufiger die Klängen. Nach dem politischen Umbruch 1989 traf man viermal in der Oberliga aufeinander. Dabei obsiegte dreimal Babelsberg, einmal teilte man sich die Punkte. Das Hinspiel in der Zoschke Arena endete bei leichten Feldvorteilen für Lichtenberg 0:0.

DER VEREIN	
Sportverein Lichtenberg 47 e. V.	
Gegründet	26. April 1947
Vereinsfarben	Rot
Stadion	Hans-Zoschke-Stadion 10.000 Zuschauer
Adresse	Ruschestr. 90 10365 Berlin
Homepage	www.lichtenberg47.de

ERFOLGE	
• Ost-Berliner Meister: 1955, 1964, 1970, 1971, 1981, 1983, 1990 und 1991	
• FDGB-Bezirkspokalsieger (Ost-Berlin): 1960 (zweite Mannschaft), 1965, 1966 und 1971	
• Berliner Meister: 2001	
• Teilnahme an der DDR-Oberliga: 1950/51	
• Teilnahme an der DDR-Liga: 1951/52, 1966 bis 1969, 1971 bis 1977, 1981/82 und 1983/84	

ERGEBNISSE		
27.07. VfB Auerbach - Lichtenberg 47	0:1	(0:1)
31.07. Lichtenberg 47 - FSV Optik Rathenow	1:1	(1:0)
04.08. ZFC Meuselwitz - Lichtenberg 47	2:0	(2:0)
17.08. Lichtenberg 47 - Berliner AK	1:0	(1:0)
28.08. BFC Dynamo - Lichtenberg 47	1:1	(0:1)
24.08. Lichtenberg 47 - Wacker Nordhausen	5:1	(2:0)
01.09. BSG Chemie Leipzig - Lichtenberg 47	2:0	(1:0)
15.09. Lichtenberg 47 - Babelsberg 03	0:0	(0:0)
21.09. Bischofswerdaer FV - Lichtenberg 47	2:0	(1:0)
29.09. Lichtenberg 47 - Union Fürstenwalde	0:1	(0:0)
04.10. Ger. Halberstadt - SV Lichtenberg 47	1:1	(1:0)
19.10. Lichtenberg 47 - FC Viktoria Berlin	1:1	(0:1)
26.10. Lichtenberg 47 - VSG Altglienicke	2:1	(1:0)
01.11. Hertha BSC II - Lichtenberg 47	2:4	(0:2)
10.11. Lichtenberg 47 - Rot-Weiß Erfurt	4:0	(1:0)
23.11. Lokomotive Leipzig - Lichtenberg 47	2:2	(1:1)
01.12. Lichtenberg 47 - Energie Cottbus	0:2	(0:1)
08.12. Lichtenberg 47 - VfB Auerbach	2:1	(0:0)
14.12. Optik Rathenow - Lichtenberg 47	3:0	(0:0)
09.02. Berliner AK - Lichtenberg 47	4:1	(2:0)
16.02. Lichtenberg 47 - BFC Dynamo	1:1	(0:0)
21.02. Wacker Nordhausen - Lichtenberg 47	4:4	(1:3)

HISTORIE	
NOFV Oberliga-Nord	
09.11.2003 Babelsberg 03 - SV Lichtenberg 47	7:1
12.05.2004 SV Lichtenberg 47 - Babelsberg 03	1:3
16.10.2004 Babelsberg 03 - SV Lichtenberg 47	4:0
02.04.2005 SV Lichtenberg 47 - Babelsberg 03	0:0
Regionalliga-Nordost	
15.09.2019 SV Lichtenberg 47 - Babelsberg 03	0:0



Hintere Reihe von links: Julian Hentschel, Philipp Grüneberg, Christian Gawe, Philipp Kulecki, Thomas Brechler, David Hollwitz, Sebastian Reiniger, Kevin Owczarek, Jonas Schmidt, Lucas Lindemann, Moritz Künne. **Mittlere Reihe von links:** Volker Herholz (Schatzmeister), Klaus Schröder (Betreuer), Christian Reiß (Betreuer), Riccardo Ventura (Torwarttrainer), Fabio Corghi (Co-Trainer), Uwe Lehmann (Trainer), Sven Gruel (Trainer), Alexander Foth (Co-Trainer), Christian Lewin (Physiotherapeut), Linda Friedrich (Physiotherapeutin), Benjamin Plötz (Sportlicher Leiter). **Vordere Reihe von links:** Patrick Jahn, Richard Ohlow, Ali Sinan, Ivan Ostrouhov, Niklas Wollert, Fritz Pflug, Finn Wozniak, Pascal Eifer, Philip Einsiedel. **Nicht auf dem Foto:** Nils Fiegen, Moritz Schöps, Luca Naumann, Benyas Junge-Abiol, Moritz Griesbach, Alexander Wuthe, Moritz Kretzer, Marcel Rausch.

Nach dem eher milden Winter fallen aktuell reihenweise Spiele den Witterungsbedingungen zum Opfer. Wie sehr nervt es, dass zum Beispiel unsere Partie in Nordhausen schon dreimal abgesagt werden musste?

Am Ende des Tages haben wir als Spieler keinen Einfluss auf diese Entscheidungen, dementsprechend wenig beschäftigt mich das. Grundsätzlich muss ich aber sagen, dass ich die Ansetzungen und Lösungswege schon als sehr fragwürdig einschätze. Der Verband bzw. die Ansetzer wissen, dass wir eine starke Fanbasis haben, die uns zu den Spielen begleitet. Auch das Rasenspiele zwischen November und März in Nordhausen eher selten stattfinden können, ist bekannt. Daher wäre es aus meiner Sicht möglich, diesen Problematiken von vornherein auf organisatorischer Ebene aus dem Weg zu gehen.

Geht der Blick während der Vorbereitung zurzeit häufiger auf die Wetterapp?

Ja, ich informiere mich in der Regel immer über die Witterungsbedingungen am Spielort, unabhängig von der Jahreszeit oder dem Gegner. In der derzeitigen Situation hat das natürlich nochmal eine andere Tragweite.

Gegen Union Fürstenwalde konnte zum Glück gespielt werden. Wie hast du die Partie gesehen?

Die erste Halbzeit war ganz schlecht, das hat uns auch im Nachgang der Partie noch beschäftigt. Nach dem verdienten Pausenrückstand haben wir uns in der Kabine zusammengesetzt und es war klar, wir müssen etwas ändern! Ich denke, in der zweiten Halbzeit haben wir eine Reaktion gezeigt und das Spiel in weiten Teilen bestimmt. Den Ausgleich haben wir uns daher meiner Meinung nach auch erarbeitet und verdient. Was dann nach unserem Treffer passierte, hat in dieser Form noch niemand erlebt gehabt. Wir hatten mit dem Anstoß keine gute Ordnung und das konnte Fürstenwalde in diesem Moment ausnutzen. Das Erlebnis hat uns noch ein paar Tage beschäftigt.

Im Vergleich zu den vorherigen Spielen hattet ihr gegen Fürstenwalde am System geschraubt, oder?

Das stimmt, daran können wir die Niederlage aber nicht festmachen. In der zweiten Halbzeit ist der Plan mit dem veränderten System ja aufgegangen. Wir haben vor allem im ersten Abschnitt einfach zu viele individuelle Fehler gemacht.

Beim Blick auf die Tabelle sieht man, dass die angesprochene Partie in Nordhausen nach den dortigen Turbulenzen von besonderer Bedeutung sein kann. Wie beurteilst du die dortige Lage und die Vorkommnisse rund um RW Erfurt?

Ähnlich wie bei den Witterungsbedingungen haben wir auch auf diese vereinsinternen Vorgänge keinen Einfluss. Wir müssen die Situation so annehmen wie sie sich jeweils darstellt. Meiner Meinung nach ist Nordhausen nach dem eingeleiteten Insolvenzverfahren mit neun Punkten Abzug allerdings gut bedient, auch wenn ein ähnlicher Werdegang wie der von RW Erfurt noch nicht vom Tisch ist. Grundsätzlich kann ich nicht nachvollziehen, wie es überhaupt zu einer solchen Situation kommen kann. Vereine häufen Schulden in Millionenhöhe an, ohne das es Prüfläufe gibt, die einem solchen Trend Einhalt gebieten, ehe es zu spät ist.

War das auch Thema in der Kabine?

Ja. Wir haben uns darüber ausgetauscht, weil es uns ja unmittelbar betroffen hat. Zum einen steht mit Erfurt so ein erster Absteiger bereits fest, was uns in der derzeitigen Situation natürlich entgegenkommt, zum zweiten haben wir mit Kevin Pino Tellez und Petar Lela zwei Spieler von Rot-Weiss für uns gewinnen können.

In der Hinrunde hast du dich gegen Halberstadt zum zweiten Mal an der Schulter verletzt. Hast du am Sonntag daran gedacht?

Ein paar Tage vor dem Spiel ist mir der Gedanke kurz durch den Kopf gegangen, diesem Umstand habe ich aber keine besondere Bedeutung beigemessen. Verletzungen gehören zum Fußball, und wenn es gegen Halberstadt nicht passiert wäre, dann eventuell in einer anderen Partie.

Was waren damals deine ersten Gedanken und wie stabil ist die Schulter jetzt?

Direkt nach der Partie war ich schon sehr frustriert, da es ja meine mittlerweile dritte Schulterverletzung war. Im Laufe des Heilungsprozesses konnte ich aber viel neuen Mut tanken und bin mit einem guten Gefühl auf den Platz zurückgekehrt. Im Vergleich zu meiner ersten Operation haben wir beim letzten Eingriff ein paar Dinge verändert, wodurch ich noch nicht komplett schmerzfrei bin. Das ist allerdings normal, und stört mich im Spiel nicht weiter.

Sportlich lief es im Herbst zunehmend schlechter. Konntest du in der Zeit dem Team trotz der Verletzung zur Seite stehen?

Nein, eher nicht. Ich war zwar immer an den Spieldagen im Stadion und stand mit der Mannschaft im Kontakt, aber als verletzter Spieler fehlt dir der direkte Zugriff, den man nur über gemeinsame Einheiten und Begegnungen auf dem Platz bekommt. Gerade in einer solchen Abstiegskampfsituation bist du dann eher Außen vor und kannst dem Team nur die Daumen drücken.

In der Winterpause hat dich unser neuer Trainer zum Kapitän bestimmt. Was hat sich damit für dich geändert?

Schon einiges. Ich habe auch in der vergangenen Saison versucht, situativ mehr Verantwortung zu übernehmen und innerhalb der Mannschaft voran zu gehen, wenn ich den Eindruck hatte, dass das von Nöten war. Trotzdem hatte ich nicht damit gerechnet zur Rückrunde als Kapitän aufzulaufen, was mich aber dennoch ohne Frage sehr ehrt. Es ist eine neue, spannende Herausforderung, die ich gerne annehme.

Was zeichnet den neuen Trainer aus?

Viel Disziplin. Die fordert er von uns allen und lebt das auch vor. Er beschäftigt sich sehr intensiv mit der Situation, in der wir uns gerade befinden und versucht, jedem Einzelnen in persönlichen Gesprächen gezielte Lösungsmöglichkeiten an die Hand zu geben. Insgesamt steht er im engen Austausch mit der Mannschaft und holt sich viel Feedback von uns ein, um uns maximal zu verbessern.

Von außen betrachtet macht er einen sehr impulsiven Eindruck. Nehmt ihr das auf dem Platz auch so wahr oder ist er eher ein ruhiger Coachender Trainer?

Man merkt schon, wie sehr er mit dabei ist und auf uns einwirken möchte, gerade wenn er dich persönlich anspricht. Sowohl im Training als auch im Spiel bestätigt sich da auch bei uns Spielern eher der impulsive Eindruck.

Auf was wird im Training aktuell am meisten Wert gelegt?

Wir arbeiten vorrangig daran, einfache Fehler zu vermeiden und uns so die Gegentore nicht selber einzuschenken. Zudem achtet das Trainerteam sehr darauf, dass die Intensität im Training und in den





Zweikämpfen immer auf dem Maximum ist, um uns so bestmöglich auf die Aufgabe Abstiegskampf vorzubereiten.

Im Spielaufbau wird entgegen den letzten Jahren häufiger auch auf lange Bälle gesetzt. Was ist der Plan dahinter?

Das ist sicherlich auch der momentanen Situation geschuldet. Wir wollen vermeiden, den Ballbesitz im Aufbauspiel im eigenen Drittel zu verlieren, was dann zwangsläufig dazu führt, dass vermehrt mit langen Bällen operiert wird. Trotzdem versuchen wir Situationen auch spielerisch zu lösen, wie beispielsweise gegen Chemie Leipzig, da wollen wir ein ausgewogenes Mittelmaß finden.

Der Blick auf die Tabelle schmerzt noch immer jeden Babelsberger. Warum glaubst du, schafft ihr den Klassenerhalt?

Weil wir seit dem Winter einfach eine wirklich gute Regionalliga-Truppe zusammen haben, das müssen wir nur einfach auch auf den Platz bekommen. Was uns fehlt, ist das notwendige Selbstvertrauen, enge Spiele wie gegen Fürstenwalde oder Viktoria Berlin dann auch mal über die 90 Minuten zu ziehen. Der Knoten muss nur einmal richtig platzen, dann können wir auch mal einen Lauf starten und zwei, drei Spiele hintereinander gewinnen. Dennoch gucken wir im Moment natürlich nur von Spiel zu Spiel und versuchen, überall etwas mitzunehmen.

Diesem Ziel wird aktuell sicherlich alles untergeordnet. Trotzdem studierst du nebenbei. Wie weit bist du an der Uni schon gekommen?

Ich bin mit meinem Studium im Moment bei der Halbzeit angelangt. Da ich durch den Fußball „nur“ Teilzeit-Student bin, dauert es bei mir ein bisschen länger bis zum Abschluss. Trotzdem investiere ich viel Zeit in meine Ausbildung und werde die Uni erfolgreich zu Ende bringen.

Dürfen wir dann auch damit rechnen, dich in der kommenden Saison in dem schönsten aller blauen Trikots auflaufen zu sehen?

Soweit denke ich derzeit noch gar nicht. Im Moment ist nur das Projekt Klassenerhalt von Relevanz, über alles was danach ansteht unterhalten wir uns, wenn

wir den Abstieg abgewendet haben. Fakt ist aber, dass ich mich hier sehr wohl fühle und dementsprechend auch unbedingt am Park bleiben wollen würde.

Lichtenberg spielt eine bemerkenswerte Runde. Warum gibt es für den letztjährigen Aufsteiger heute aber nichts zu holen?

Wie schon fast typisch für einen Aufsteiger hat Lichtenberg stark begonnen, aber sie haben nicht die Qualität im Kader, wie wir sie haben. Davon bin ich fest überzeugt. Natürlich ist es nicht immer möglich, das dann in den 90 Minuten auch auf dem Platz so deutlich zu zeigen. Auch die letzten Paarungen, hätten wir gewinnen können und die Gegner waren sicher auch nicht schlechter als Lichtenberg. Ich bin guter Dinge, dass wir mit unserem Können und vor unseren Fans das Spiel gewinnen werden.

In diesem Jahr findet die Europameisterschaft statt, aber auch die WM in Katar wirft ihre Schatten voraus. Welches Team ist als Erstes bereits in der WM-Quali gescheitert?

Das ist eine schwere Frage, ich habe keine Ahnung. Ich tippe aber mal auf Australien. – *Leider falsch.*

Wie viele verschiedene Teams führten in der Geschichte der Bundesliga schon einmal die Tabelle an?

(Überlegt lange) 42. – *Das war ganz knapp daneben*

Die Partie gegen Lichtenberg ist für dich eine Premiere. Gegen welchen Club bist du bisher am häufigsten aufgelaufen?

Sven Reimann wüsste das sofort. Ich habe zwei Vereine im Kopf die es sein könnten, entweder der VfB Auerbach oder Viktoria Berlin. Ich entscheide mich mal aus dem Bauch heraus für Viktoria. – *Absolut richtig, gegen Viktoria Berlin waren es acht Duelle.*

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg bei der heutigen Partie!





LEONARD KOCH

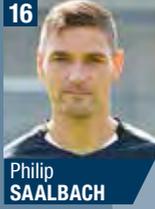
KICKT FÜR BABELSBERG 03!



HANDSPIELER



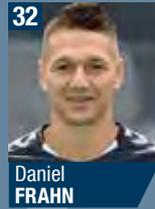
ABWEHRRECKEN



KREATIVZENTRALE



ABSTAUBER



HERUMSTEHER



GASTAUFSTELLUNG

Lichtenberg 47

Trainer
Sven Gruel (25)
Uwe Lehmann (37)

Co-Trainer
Fabio Corghi (34)
Alexander Foth (30)

TW-Trainer:
Riccardo Ventura (37)

Torwart
1 Niklas Wollert (24)
22 Fritz Pflug (23)

Abwehr
15 Lucas Lindemann (19)
6 Richard Max Ohlow (26)
5 Reiniger Reiniger (30)
21 Jonas Schmidt (26)
20 Ali Sinan (30)
18 Finn Wozniak (18)

Mittelfeld
14 Pascal Eifler (21)
3 Philip Einsiedel (24)
4 Nils Fiegen (25)
10 Christian Gawe (26)
8 Julian Hentschel (22)
7 David Hollwitz (30)
23 Luca Naumann (19)
17 Kevin Owczarek (25)
16 Moritz Schöps (21)
31 Moritz Kretzer (22)
33 Marcel Rausch (23)
36 Alexander Wuthe (24)

Angriff
9 Thomas Brechler (33)
19 Philipp Grüneberg (27)
11 Patrick Jahn (23)
13 Moritz Künne (21)
24 Moritz Griesbach (19)

BRUN & BOHM
BAUSTOFFE
Tel. 0331 - 748 17 77

Welcome United 03
beleidigt nicht bei!

GIPAM
German Investment Partners Asset Management GmbH

PLANUNGSBÜRO KNUTH
Dipl.-Ing. TORSTEN KNUTH
Heizung - Lüftung - Sanitär - Elektro

STADTGRÜN
Potsdam GmbH
www.stadtgruen-potsdam.de

Reiner Müller
Elektromeister
Tel.: 0331.740 96 96

Metallbau Grundmann

Metallbau Grundmann

Potsdamer
ISOLIERTECHNIK
Wärme • Kälte • Schall- & Brandschutz

Energie und Wasser
Potsdam

BABELSBERG 03

UNTERSTÜTZERCLUB



• Andreas Malon & Albert Cuda – Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure	• Electrocom – Elektro- & Kommunikationsanlagen GmbH	• Klaus Mansfeld
• Anwaltsbüro Graupeter	• Elektro Hörath GmbH	• Küchenstudio Milewski GmbH
• Augenoptik Schauss	• ETL Dr. Diedrich & Bille GmbH	• LionsHome GmbH
• B. Kroop Haustechnik GmbH	• EXTRA DRY Trocknungstechnik GmbH	• MarienEvents Dirk Marien
• Bäckerei Exner	• Ferienhaus Milow	• Mydisplays GmbH
• Bärenland GmbH	• Fliesenbetrieb Schulze	• Ost-Apotheke
• Bertsch Architekten	• Fotograf Sebastian Gabsch	• PCH Technischer Handel GmbH
• Dach-Instand GmbH	• Andre Marquard	• Raumausstatter Otto Fülbier
• Der Fahrradladen	• Guido Barth Parkettböden	• Rolf und Petra Munkel
• Die Kinderwelt GmbH	• Handtelefon GmbH	• RTE Umweltservice
• DieRo Rohrrinnensanierung GmbH	• IM/CON Immobilienconsult UG (haftungsbeschränkt)	• Samba Leipzig
• Dr. Peter Ledwon	• Janny's Eis	• TTP GmbH
	• Jutzy Haustechnik & Service GmbH	• VIC Planen und Beraten GmbH
		• Viktoriagarten Buchhandlung

ICH WILL EIN PRINT VON DIR!

Selber abonnieren, schenken
oder schenken lassen

SOMMERABO:
3 Monate die
gedruckte jW
für 62 Euro*
(*statt 121,60 € / inkl. Prämie)



FOTO: MARTINA ZANNELLI

Bestellungen unter: jungewelt.de/deinprint - Abotelefon: 0 30/53 63 55-80

VEREINSLEBEN



Verletzungen und Sperren

Seit 26. Februar 2020 nimmt Philip Saalbach wieder am Mannschaftstraining teil. Der 31-Jährige etatmäßige Kapitän (letztes Spiel am 26. April 2019 bei der VSG Altglienicke) hat hartnäckige Patellasehnen-Probleme durch intensive Therapie- und Trainingsmaßnahmen überwunden und hofft, der Mannschaft kurzfristig auch auf dem Platz helfen zu können. Hingegen muss sich Keeper Marco Flügel weiter gedulden. Nach Mittelfußbruch wird der Heilungsprozess zunächst weitere sechs Wochen beobachtet. Die Partie in Halberstadt verpasst Ugurtan Cepni verletzungsbedingt. Ob er heute wieder einsatzbereit ist, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. David Danko hat gegen Halberstadt die fünfte gelbe Karte gesehen. Der Kapitän der Hinrunde – seit der Heimpartie gegen Chemie Leipzig trägt Leo Koch die Binde – muss heute gegen Lichtenberg zusehen.

Nachholspiel bei Wacker Nordhausen

Nach drei vergeblichen Versuchen wird die Partie des 19. Spieltages nunmehr am Dienstag, 17. März 2020, um 19 Uhr im Albert-Kuntz-Sportpark in Nordhausen ausgetragen. Der letzte Sieg im Südharz gelang im letzten Jahrhundert im Jahr 1998.

Pokal-Halbfinale in Lübben

Für den 28. März 2020 ist das Halbfinale des brandenburgischen Pokalwettbewerbs terminiert. Unsere Equipe ist dann beim Brandenburg-Ligisten Grün-Weiß Lübben zu Gast. Die Mannschaft des ehemaligen Profis Vragel da Silva (Brøndby IF, KSC, Ulm 1846, Energie Cottbus) belegt derzeit Rang 2 hinter dem RSV Eintracht. Anstoß auf der Sportstätte Völkerfreundschaft, Spielbergstraße 26 in 15907 Lübben ist um 15 Uhr. Tickets gibt es im Fanshop im Karli dienstags und donnerstags zwischen 15 und 20 Uhr für 10 Euro. Ermäßigte Karten für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren kosten 5 Euro. Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt.

Rahmenterminplan 2020/21

Der Nordostdeutsche Fußballverband hat die Rahmenterminpläne für die Saison 2020/2021 bekannt gegeben. Die NOFV-Regionalliga startet am Wochenende 1./2. August 2020 in die neue Saison. Gespielt werden soll bis zum 13. Dezember 2020. Neustart nach der Weihnachtspause ist am Sonntag, 1. Februar 2021. Die Saison endet am 16. Mai 2021. Die Oberliga beginnt eine Woche später und endet genau gleich mit der Regionalliga zur Winterpause. Weiter geht es dann wieder am 19. Februar, ehe die Saison am 5. Juni 2021 endet.



Energie Pokal in der MBS-Arena

Beim diesjährigen Energie Pokal in der MBS-Arena Potsdam standen neben den SVB-Mannschaften der U9 und U11 auch Team aus dem „Kita-Aktiv“-Projekt, des FC Deetz sowie der Potsdamer Kickers auf dem „Parkett“ der MBS-Arena. Bei den F-Junioren konnte sich der FC Deetz zum Sieger krönen, bei den E-Junioren blieb der Pokal beim Gastgeber vom Babelsberger Park. Die Nachwuchsabteilung bedankt sich beim Förderverein „Bergfreunde 03“ sowie bei der Energie und Wasser Potsdam für die Unterstützung!


U17 gewinnt doppelt

Die Babelsberger B-Jugend gewann in Schwedt 3:0. Die Gastgeber kassierten nicht nur drei Treffer, sondern auch zweimal Gelb-Rot und einmal glatt Rot. Gegen Luckenwalde folgte ein klares 5:0 auf der heimischen Sandscholle. Die U17 überholt damit Stahl Brandenburg und rückt auf zwei Punkte an Spitzenreiter Cottbus heran, hat aber zwei Spiele mehr als Stahl ausgetragen und eine Partie mehr als Cottbus. Am heutigen Sonnabend gastiert die B-Jugend beim RSV Eintracht, am 22. März 2020 ist die U17 bei Brieske Senftenberg zu Gast. Zum nächsten Heimspiel gastiert Eberwalde am 28. März 2020 in Babelsberg.

A-Jugend kämpft gegen Abstieg

Einer Heim-Niederlage gegen Erzgebirge Aue (1:3, Tor: Manuel Härtel) ließ die U19 ein Auswärts 1:1 in Neubrandenburg folgen. Die Babelsberg Führung durch Felix Pilger egalisierten die Gastgeber erst in der vierten Minute der Nachspielzeit. Der SVB verpasste es, sich von den Neubrandenburgern abzusetzen und näher an die Nichtabstiegsplätze heranzurücken. Der Abstand auf Zwickau beträgt vier Punkte. Am morgigen Sonntag um 12 Uhr empfängt die Elf am Kapitän Simon Albrecht den Berliner SC.

U15 unterliegt Tebe nur knapp

Die Babelsberg C-Jugend verlor gegen Tennis Borussia knapp mit 3:4. Zuvor war man gegen Magdeburg daheim mit 0:1 unterlegen. Die C-Jugend behält die rote Laterne. Heute Vormittag war RB Leipzig im Kiez zu Gast. Kommenden Sonntag spielt Babelsberg bei Hertha 03 Zehlendorf.

Schach: Sieg in der Regionalklasse West

Für die 2. und 3. Mannschaft der Schachabteilung des SV Babelsberg 03 ging die Meisterschaft in Regionalklasse West zu Ende. Die zweite Mannschaft hatte einen Platz in der oberen Tabellenhälfte angestrebt. Letztlich reichte es mit sechs Siegen an sieben Spieltagen sogar zur Meisterschaft. Ein herzlicher Glückwunsch geht an unsere Schachspieler Leon Sasse, Ronny Karge, Uwe Kaminski, Lukas Hinkel, Fabian Hinkel, Roman Lange, Erik Zander, Alexander Beril, Alexander Ivanov und Fabian Lade.

Die mit den Jüngsten gespickte 3. Mannschaft konnte die Saison mit gewonnener Wettkampfpraxis und zwei von sieben gewonnenen Duellen auf dem 7. Tabellenplatz beenden. Auch diese Leistung lässt für die Zukunft hoffen.

Oberbürgermeister besucht Flüchtlingslager

Potsdam gehört zum Netzwerk sichere Häfen: Unsere Stadt hat bereits aus Seenot gerettete Menschen zusätzlich aufgenommen und Potsdam ist bereit, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die unter unmenschlichen Bedingungen in griechischen Lagern leben, aufzunehmen. In der vergangenen Woche reiste Oberbürgermeister Mike Schubert mit Partnern der Evangelischen Kirche, des Landes Berlin, der Stadt Rottenburg am Neckar und der Organisation Seebrücke nach Athen und auf die Insel Lesbos, um mit Ärzten, Menschenrechtsanwältinnen und Vertreterinnen und Vertretern mehrerer Hilfsorganisationen vor Ort zu sprechen. Mike Schubert betonte, dass es unakzeptabel und eine Schande bleibt, dass Minderjährige u.a. auf Lesbos in erbärmlichen Zuständen leben müssen, obwohl deutsche Städte ganz konkrete Hilfe anbieten. 500 Kinder könnten unmittelbar Hilfe erfahren und sofort die Chance auf Sicherheit und Bildung und damit auf eine Zukunft bekommen.

Mike Schubert würdigte in diesem Zusammenhang das Eintreten des SV Babelsberg 03 für die Initiative

„Seebrücke“. Im soziale Netzwerk postete er: „Trotz der schweren Saison - dieses starke Zeichen des Babelsberg 03 bleibt. Sport verbindet und schafft zumindest etwas Abwechslung in den Lagern. Vielleicht mit einer Aktion für Kinder hier vor Ort? Einen Fußballplatz gibt es hier.“ [...] „Was wir hier im Flüchtlingslager Moria auf Lesbos sehen, kann man nur als Schande für Europa bezeichnen. Wir dürfen nicht länger reden, wir müssen handeln!“


HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH! Babelsberg 03 gratuliert allen Vereinsmitgliedern, die zwischen dem

letzten Heimspiel und heute Geburtstag hatten: Gottfried Hoffmann, Mirko Hofmann, Nico Braun, Christian Schulze, Tobias Böhm, Bogdan-Adam Morau, Christian Klauß, Barbara Paech, Sascha Göb, Dennis Neitz, Sarvanand Nallaselvam, Marcel Löffelmann, Raphael Thrum, Stefan Guntowski, Katherina Lüdicke, Peggy Stappen, Michael Werlitz, Christian Lichte, Yvonne Schreiber, Markus Grüter, Mara Nagel, Berkan Yozgati, Erik Jaek, Giacomo Steiner, Benita Pietsch, Kristian Kreyes, Peer Wilhelms, Heinz Rathmann, Michael Nickel, Franziska Borchardt, Pablo Schilling, Wieland Sommer, Thomas Pursche, Fabio Sadurni, Ralf Ambrée, Peter Knobler, Tobias Brauhart, Martin Böhme, Carel-Michael Libera, Marco Sieg, Marco Albrecht, Adam Czubak, Jake Wilton, Rainer Nitzsche, Jonas Golde, Christopher Bietz, Leon Dietzel und Oskar Eichler

JUGENDERGEBNISSE

A-Jugend, Regionalliga, Nordost		
1. FC Neubrandenburg 04 vs. Babelsberg 03		1:1
Babelsberg 03 vs. FC Erzgebirge Aue		1:3
Platzierung: Zwölfter		
B-Jugend, Brandenburgliga		
Babelsberg 03 vs. FSV 63 Luckenwalde		5:0
FC Schwedt 02 vs. Babelsberg 03		0:3
Platzierung: Zweiter		
B-Juniorinnen, Landesliga		
SpG Fürstenwalde / Woltersdorf vs. SG Babelsberg 03 / Caputher SV / SV Ferch		1:1
Platzierung: Fünfter		
C-Junioren, Regionalliga, Nordost		
Tennis Borussia Berlin vs. Babelsberg 03		4:3
Babelsberg 03 vs. 1. FC Magdeburg		0:1
Platzierung: Vierzehnter		
C-Juniorinnen, Landesliga		
Platzierung: Neunter		
G2-Junioren, Landesklasse Nord/West		
SV Grün-Weiss Brieselang vs. Babelsberg 03 II		1:1
Platzierung: Dritter		
D-Junioren, Landesliga West		
Platzierung: Dritter		
D2-Junioren, Landesliga West		
Platzierung: Neunter		
D3-Junioren, 1. Kreisliga, Staffel B		
Platzierung: Zweiter		
E-Junioren, Landesliga West		
Platzierung: Dritter		
E-Junioren, Landespokal, Achteelfinale		
FSV Union Fürstenwalde vs. Babelsberg 03		1:4
E2-Junioren, 1. Kreisliga, Staffel B		
Babelsberg 03 II vs. FC Stahl Brandenburg II		6:2
Platzierung: Sechster		
E3-Junioren, 2. Kreisklasse, Staffel 3		
Platzierung: Neunter		





Ich hatte gleich so ein komisches Gefühl, als die Planungen für dieses besondere Auswärtsspiel starteten. Mit der Saufschlange, dem Zuckervati und zudem noch Meckerschloti hatte ich ja schon drei Probleme von Anfang an dabei. Um auf Nummer sicher zu gehen, das Sonntag-Abend-Spiel nicht zu verpassen, machten wir uns schon am Freitag in aller Frühe auf den Weg. Wie recht wir damit hatten, sollte uns auf die harte Tour klar gemacht werden.

Zunächst lief alles nach Fahr (Plan). Bus und Straßenbahn brachten mich pünktlich zum Potsdamer Hauptbahnhof, auch die anspruchsvolle Etappe nach Charlottenburg wurde souverän durch unseren Logistikpartner gemeistert. Doch der letzte Zubringer nach Spandau fuhr zwar in den Bahnhof ein, wollte dann aber lieber gleich zurück zum Flughafen Schönefeld. Immerhin konnten wir noch drei Touristinnen die Welt erklären. Unser für internationale Kommunikation zuständiges Gruppenmitglied entließ die drei Schönen mit den Worten „Normally, but I don't know.“ in die Welt der Ahnungslosigkeit.

Unsere beherzte Beschlagnahme einer U-Bahn ließ noch kurz die Hoffnung glimmen, dass wir unseren Hochgeschwindigkeitszug, der laut App mit gerade 39 Minuten Verzögerung noch pünktlich war, gemütlich zu erreichen. Doch die Mitarbeiterin wollte von einer Verspätung nichts wissen. Auf meine Anmerkung, dass wir durch den Ausfall des regionalen Bummelzugs unseren Anschluss verpasst hätten, antwortete sie in bester Kundenfreundlichkeit mit einem herzlichen „Ja und?“ Immerhin konnten wir uns einen anderen Zug aussuchen und entschieden uns für vier Bier. Schön, dass es da noch nicht mal acht Uhr war und meine schlimmsten Befürchtungen schon übertröffen wurden.

Die Reise nach Köln verlief dann weitestgehend störungsfrei. Erst in der Domstadt folgte die nächste Katastrophe. Wir tranken Kölsch. Das sollte die Vorkommnisse der nächsten Stunden ausreichend erklären. Zunächst nämlich startete unser ICE mit den üblichen zehn Minuten Verspätung. Wir hielten nochmal in Aachen und dann erst wieder in Belgien. Verwunderlich war allerdings, dass es dort außer einem Feldweg und ein paar Büschen nichts weiter gab. Die ers-

te Durchsage („Wir haben auf freier Strecke gehalten, bitte halten Sie die Türen geschlossen.“) klang noch einigermaßen logisch. Nach einer weiteren Stunde Stillstand hat die Crew wohl festgestellt, dass irgend etwas nicht stimmen kann mit dem Zug. Vermutlich wurde ihnen von der Bahn-Zentrale nochmals in Erinnerung gerufen, dass eine Stunde normalerweise noch kein Grund zur Beunruhigung sei, aber eventuell eine größere Störung vorliegt. Immerhin wurden den Reisenden Freigetränke in Aussicht gestellt. Wobei der kleine Wermutstropfen blieb, dass die Toiletten nicht funktionierten und auch nicht benutzt werden durften. Als dann nach mittlerweile drei Stunden Stillstand die angeblich angeforderte Hilfslok auf sich warten ließ, wurde das Benutzungsverbot zunehmend ignoriert. Das führte zur weiteren Verschlechterung des Zustandes der Toiletten und der Mitreisenden. Es begann ein reger Handel mit Chipsresten und alten Kaugummis, während sich draußens bereits Schaulustige versammelten und Horden wilder Tiere angesichts von reichlich Speisenangebot mit tropfenden Lefzen um den Zug strichen. Dort wurde bereits damit begonnen, Passagiere nach ihrer Essbarkeit zu mustern. Das Zugpersonal entschied sich aus Sicherheitsgründen, auch Bier kostenlos auszugeben und die Zeitangaben (... etwa eine Stunde, ungefähr ein paar Minuten ...) so vage wie möglich zu formulieren. Ich kopierte mir das Fahrgastrechteformular in der Hoffnung, die Erstattung ab zwei Stunden auch zweimal zu erhalten. Schließlich startete die Hilfslok erst nach über viereinhalb Stunden. Da so eine Hilfslok aber noch nicht richtig fahren darf oder auch der Lokführer gar keinen Führerschein hatte, fuhren wir ganz langsam und mussten auch immer wieder anhalten. So dauerte die Fahrt ins 25 km entfernte Lüttich keine zwei Stunden. Toll, dachte ich. Da hat die Bahn uns zum normalen Fahrpreis doch schon über sechs Stunden umsonst dazu gegeben. Und dann noch Freigetränke. Also, wer da noch schlechte Laune hat, dem kann man aber mit nichts eine Freude machen.

Und wir erreichten unser Ziel Brügge noch am selben Tag. Einige Beruhigungsbiere später lagen wir in unseren Betten und malten uns das Leben in den buntesten Farben aus. Am nächsten Tag gingen wir lieber gleich zu Fuß. Die Verspätungen hielten sich in Grenzen.

ZUHAUSE IM SPORT!

89.2 RADIO
POTSDAM



Am Sonntag war dann der große Tag. Cercle Brügge spielte gegen den Tabellenzweiten aus Gent. Nach zuletzt drei Siegen in Folge konnten die vom deutschen Trainer Bernd Storck trainierten Grün-Schwarzen den letzten Platz verlassen. Unter dem im besten Belgisch gehaltenen Motto „We never give up“ soll der Abstieg noch verhindert werden. Allerdings gibt es in dieser Liga eine interessante Abstiegsregelung. Während die ersten sechs Teams der Abschlusstabelle den Meister ausspielen, streiten die restlichen zehn Teams mit den besten sechs Zweitligisten um die erste Klasse. Und sogar noch um einen Europa-league-Platz. Wenn ich das alles richtig verstanden habe.

In einem nächtlichen Fachgespräch im Pub haben wir noch erfahren, dass Cercle das Team der Brügger ist, während der im gleichen Stadion spielende Tabellenführer FC Brügge eher Fans aus dem ganzen Land anzieht. Wir haben also mit der Wahl genau richtig entschieden.

Obwohl die Belgier im Allgemeinen ein friedliches Volk sind und auch zwischen Cercle und Gent keine besonderen Feindseligkeiten bestehen, erklärte die Polizei das Spiel zu einem Sicherheitsspiel. Wahrscheinlich weil sie das können. Das hatte zuallererst die Konsequenz, dass dreiviertel der Reisegruppe quasi vor dem Aufstehen den langen Fußweg zum Stadion auf sich nahm, weil es keine Karten an den Abendkassen geben würde. Das restliche Viertel

musste derweil die Spuren nächtlicher Eskapaden im Waschsalon bekämpfen. In der dunkelsten Ecke des Stadions fand tatsächlich der Kartenvorverkauf statt. Nachdem alle Namen notiert waren, lag zwischen uns und dem Fußballerlebnis nur noch ein Ausflug ans Meer. Pünktlich vor dem Anpfiff betraten wir das Stadion. Die moderne Fußballwelt sorgte für einige Überraschungen. Kartenscanner waren noch zu erwarten. Dass jedoch bei einem Risikospiegel überhaupt keine Kontrolle stattfand und auch kaum Polizei vor Ort war, verwunderte schon.

Was wir zunächst für eine Tombola hielten, entpuppte sich als Zahlstation für die im Stadion obligatorische Bezahlkarte. Hinter dem Eingang beschallte ein DJ im Stile eines Hartmut B. die Neuankömmlinge mit schlechtester belgischer Musik. Im Stadion wurde die Musik zwar besser, der Zuschauerzuspruch war allerdings überschaubar. Immerhin gibt es ein Maskottchen-Häschen, dass verdächtig oft mit irgendwelchen Kindern zu sehen war. Belgien eben ...

Auffällig war, dass vor dem Anpfiff so gut wie kein Support stattfand, während des Spiels wurden dann immer mal in allen Teilen des Stadions Gesänge angestimmt. Dabei begann das Spiel nach Maß. Nach dreißig Sekunden lag der Ball nach einer Flanke plötzlich im Genter Tor. Mit Unterstützung von Pfosten und gegnerischem Torhüter führten die Cercle ganz früh. Da auch der Videoschiedsrichter nichts dagegen hatte, blieb es dabei. Das Niveau blieb überschaubar,

zwei weitere Treffer auf jeweils einer Seite wurden nach Videokontrolle aberkannt. So konnte der Ex-Union/Ex-Energie-Keeper Moser seinen Kasten sauber halten. Die Stimmung im Stadion war super entspannt. Ich hatte das Gefühl, dass sich die Cercle Fans die ganze Zeit ein bisschen über sich selbst lustig gemacht und das Ganze nicht übermäßig ernst genommen haben. Sehr sympathisch. Am Ende gab es großen Jubel über den vierten Sieg im neuen Jahr. Und es herrschte eine gewisse Vorfreude auf das Derby an diesem Wochenende.

Wer also mal in Brügge ist und dann sterben möchte, sollte vorher ruhig noch ein Spiel von Cercle anschauen.





Im Osten beschließt das Politbüro der SED die Bildung eines Ministeriums für Staatssicherheit. Die Regierung der DDR verabschiedet anschließend einen „Beschluss über die Abwehr von Sabotage“ und empfiehlt ebenfalls die Bildung eines solchen Ministeriums. Es wird am 8. Februar nach einstimmigem Beschluss der Volkskammer der DDR über

viele Anhänger des Brandenburgischen Landesmeisters stellten war: Wann ist die BSG Märkische Volksstimme wieder da? Mit den bisherigen 16 Gewinnpunkten war man noch keineswegs gegen den Abstieg gefeit, auch wenn es der momentane 8. Tabellenplatz so aussehen ließ. Aus den vergangenen sechs Punktspielen wurden lediglich 3 Pluspunkte eingefahren. Ausmachen wollte man das Problem an der aktuellen Verletzungsmisere. Kaum einer der Stammspieler schien ersetzbar. Besonders wenn es um zentrale Spieler wie Schröder und Tietz ging, so schien ihr Fehlen geradewegs verheerend.

Horch Zwickau alleiniger Tabellenführer
MV wieder 5:0 geschlagen – Dresdens Ausrutscher in Leipzig

In Babelsberg hoffte man daher, dass gerade diese beiden in Erfurt wieder auf dem Platz stehen würden, doch stattdessen kamen mit den Ausfällen von Giesler I und Fabian und dem abgewanderten Schlüter noch weitere Probleme. Fünf Stammspieler zu ersetzen, das war zu viel für die damalige Zeit. Dazu kam, dass das Spielfeld in Erfurt an jenem Sonntag, den 5. Februar '50, eher einem Schlammplatz glich. Das der Schiedsrichter dieses Spiel überhaupt anpfiff, war unverständlich. Die Babelsberger boten dennoch eine kämpferisch gute Partie. In den Anfangsminuten versagten Ersatzstürmer Seckinger bedauerlicherweise gleich zweimal freistehend vor dem KWU-Tor die Nerven. Das war es aber anscheinend auch mit großen Möglichkeiten. Zwei unglückliche Gegentore (eine im Schlamm steckengebliebene Rückgabe Balduins und ein abgefälschter Schuss ebenfalls vom selbigen Pechvogel) brachten den Thüringern die 2:0-Führung zur Pause. Drei weitere Treffer zum 5:0 Endresultat verfälschten letztendlich das Spielgeschehen auf dem Platz, verschärften aber die Situation der Babelsberger in der ersten Oberliga-Spielzeit.

BSG „MV“ Babelsberg: Brinkmann, Balduin, Kandziora, Warmo, Berndt, Hinzmänn, Wolfrum, Behrend, Seckinger, Hach, Giesler III

Durch ein Leipziger Unentschieden gegen Dresden-Friedrichstadt war nun Horch Zwickau erstmals alleiniger Tabellenführer. Und ausgerechnet diese Zwickauer gaben als nächster Kontrahent am 12. Februar ihren Steckbrief am Babelsberger Park ab. 5:25 Tore war die Bilanz aus den vorangegangenen sieben Partien und eine 6:0 Niederlage vom Hinspiel ließen selbst die kühnsten Optimisten ob eines Heimerfolgs verza-

gen. Zum Aufwärmen gab's ein Schmankerl auf dem Rasen des Karl-Liebkecht-Sportplatzes. Ein bekannter Schiedsrichter führte mit der Fußball-Jugend praktische Regelkunde vor. So konnte die schon damals auf den Rängen existierenden Hobby-Schiedsrichter dazulernen und etwaige spätere Entscheidungen besser verstehen. Aber zum Spiel. Allen düsteren Weissagungen zum Trotz waren es nicht die Gäste aus Zwickau, die das Spiel bestimmten, sondern die erstmals in blauschwarzer Kluft spielenden Babelsberger: „Die Zwickauer konnten am Ende heilfroh sein, ein Unentschieden gerettet zu haben. Bei etwas Schussglück wären die Babelsberger schon zur Halbzeit mit drei Toren vorn gewesen.“

MV ertrifft Punkteteilung
Horch Zwickau hatte mit dem 1:1 Glück – Stendal schlägt Dessau 2:1

Horch Zwickau begann vor 5.000 Zuschauern mit der stärksten Kapelle, aber es waren die Gastgeber die von Beginn an die Spielführung übernahmen. „Angriff auf Angriff rollte gegen das Tor der Sachsen. Aber es wollte nichts glücken. Giesler schoss vorbei oder zu hoch, Wolfrum verzog aus guter Position und immer wieder war ein Bein der hervorragenden Deckung der Zwickauer dazwischen. Die verzweifelten Bemühungen der Gäste, dem Spiel eine Wende zu geben, scheiterten an den aufopferungsvollen Verteidigung und ersten Läuferreihe der MV. Zehn Minuten vor der Pause flankte Behrend weit nach rechts. Hach ließ einen Mordsschuss los, der prallte ab. Gewühl vor dem Tor und Behrend war der glückliche Torschütze. Nach der Pause hatten die Gäste Windunterstützung. Das Spiel wurde offener. 20 Minuten vor Schluss Handelfmeter. Schneider (Horch) schoss im Hexenkessel daneben. Fünf Minuten später der Ausgleich, durch Schneider erzielt. Kurz vor Schluss erneut Elfmeter nach einer zweifelhaften Entscheidung des Erfurter Schiedsrichters. Brinkmann hielt jedoch den platzierten Schuss von Lenk. Noch eine Chance von Wolfrum für Babelsberg, aber die Kraft war nicht mehr da. Danach war Schluss. Überglücklich lagen sich die Babelsberger in den Armen.

BSG „MV“ Babelsberg: Brinkmann, Balduin, Fabian, Kandziora, Warmo, Berndt, Hinzmänn, Giesler I, Tietz, Wolfrum, Behrend

Zwei wichtige Punkte blieben in Babelsberg
MV schlägt Leipzig 3:1 – Horch Zwickau wieder Tabellenester

Eine Woche drauf gab es erneut Heimspiel. Diesmal gegen die ZSG Leipzig, eine Mannschaft, die bereits jeglicher Abstiegsorgen entledigt war. Ein Ziel, dem Babelsberg mit einem Sieg durchaus entscheidend näher kommen würde. Nach einer offensiven Anfangsphase mit Möglichkeiten durch Giesler I und Behrend machten sich die Messestädter frei und konnten nach 30 Minuten den Führungstreffer erzielen. Wütende Gegenangriffe waren die Folge, in deren Verlauf Uschi Behrend im Strafraum gelegt wurde. Den Elfer schoss Giesler I sicher ein. Doch der Strafstoß musste wiederholt werden, Balduin besorgte den Ausgleich. Nach dem Wechsel waren die Zeitungssportler drückend überlegen. Wolfrum setzte seine Nebenspieler immer wieder herrlich ein. Aber die Latte, der Gästetormann und die fehlende Abschlussqualität der Babelsberger verhinderten eine hohe Torausbeute. Erst nach 20 Minuten Spielzeit in Hälfte 2 konnte Tietz mit einem Abpraller zum 2:1 einschießen, und wenige Minuten vor Schluss besorgte Wolfrum nach einem Alleingang über das halbe Feld am herauslaufenden Tormann vorbei das dritte Tor. *BSG „MV“ Babelsberg: Brinkmann, Balduin, Fabian, Kandziora, Warmo, Berndt, Hinzmänn, Giesler I, Tietz, Wolfrum, Behrend*

Babelsberg stand damit bei noch ausstehenden sechs Partien und einem Acht-Punkte Vorsprung auf die Abstiegsränge recht sicher auf Platz 8 von 14, benötigte aber wenigstens noch zwei Siege aus den letzten Partien, um sicher den Klassenerhalt zu schaffen.

Der Tabellenstand

Horch Zwickau	20	16	1	3	85	18	33	7
SG Friedrichstadt	20	15	2	3	74	18	32	8
Wasson Dessau	10	13	3	4	52	27	20	11
KWU Erfurt	20	12	4	4	46	19	26	12
Franz Mehring	20	10	4	6	38	36	24	16
ZSG Halle	20	9	4	7	25	29	22	19
ZSG Leipzig	20	8	4	8	33	32	20	20
Märk. Volksstimme	20	8	3	9	29	53	19	21
Eintr. Meerane	20	6	3	11	25	39	15	25
Altenburg	20	4	5	11	20	42	13	27
Anker Wismar	10	5	3	12	24	48	13	27
Gera-Süd	20	3	6	11	18	35	12	28
Wendler Stendal	20	3	5	12	17	37	11	29
Vorwärts Schwerin	20	3	3	14	24	62	9	31





BABELSBERG 03 – UNSERE SPONSOREN

- | | | |
|--|------------------------------------|---------------------------------------|
| • Alpinetech Berlin | • Inno2grid GmbH | • SAP Deutschland AG & Co. KG |
| • Anwaltsbüro Graupeter | • Jutzy Haustechnik & Service GmbH | • Schlaatzmarkt |
| • AOK Nordost | • Künicke GmbH | • Schmitt Garten- und Landschaftsbau |
| • Aroma del Caffè | • Lakritzkontor | • Schröder Event & Bildung |
| • Autohaus Sternagel GmbH | • Land Brandenburg Lotto GmbH | • Schulte Bau |
| • Bäckerei Exner | • LMB Dieter Leszinski | • Seyfarth Bau |
| • Baugrund-Ingenieurbüro Dipl. Ing. R. Dölling | • Lonsdale / Punch GmbH | • Stadtgrün Potsdam GmbH |
| • BB Radio Länderwelle Berlin / Brandenburg GmbH & Co KG | • luckycloud | • Strobel Rechtsanwälte |
| • Bosch Service Mario Bunde | • Mail Boxes Etc. 0212 Babelsberg | • Taverpack GmbH Potsdam |
| • Brennstoffhandel Altendorff | • Mailjet | • TAZ Verlags- und Vertriebs GmbH |
| • Brun & Böhm Baustoffe | • MarienEvents Dirk Marien | • Teamgeist |
| • Carlsberg Deutschland GmbH | • Messe Berlin GmbH | • TEG Tiefbau- und Erschließungs GmbH |
| • Debex GmbH | • Metallbau Grundmann | • TLT Event AG |
| • ELKA Kabelbau Potsdam GmbH | • MBS Potsdam | • TP-Link Deutschland GmbH |
| • Energie und Wasser Potsdam GmbH | • Nuthetal Caravan GmbH | • UCI Kinowelt Potsdam |
| • Evil Office | • Oatly Germany GmbH | • Udo Brüning |
| • Fahnenmeisterei | • PCH Technischer Handel GmbH | • UNIORG Services GmbH |
| • GIPAM German Investment Portfolio Asset Management GmbH | • PIK AG | • Urologische Gemeinschaftspraxis GbR |
| • Glögglich e.V. | • Planungsbüro Knuth | • VCAT Consulting GmbH |
| • greenjobs.de | • Potsdamer Isoliertechnik | • Verkehrsbetriebe Potsdam |
| • Hauptstadt TV / Prodesign Marketing | • Potsdamer Neueste Nachrichten | • Verkehrstechnik Potsdam GmbH |
| • Hauskrankenpflege Ewald | • PRB Spezialtiefbau GmbH | • Verlag 8. Mai GmbH |
| • HELLPLAN Ingenieurgesellschaft für Elektro- und Gebäudetechnik mbH | • ProPotsdam GmbH | • Victoria Apotheke |
| | • proVIA Ingenieurbüro | • Voelkel GmbH |
| | • Radio Potsdam | • YOW! Onlineshop |
| | • René Devriël | • ZentralWeb GmbH |
| | • Sanitätshaus Kniesche GmbH | |

Stehen Sie an der Seite des SV Babelsberg 03 im Blickpunkt der Öffentlichkeit – Spieltag für Spieltag, die ganze Saison. Gerne beraten wir Sie auch in einem persönlichen Gespräch. Sprechen Sie uns an! **Thoralf Hönitz | 0331 704 98 22 | thoralf.hoenitz@babelsberg03.de**

Die Kreditkarte für echte Fans!

Gestalten Sie Ihre Kreditkarte mit einem persönlichen Foto – so individuell wie Sie, die PictureCard* der Sparkasse.



Ihre PictureCard* in vier Schritten unter www.mbs.de



VIP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH

Echt Potsdam.

VOLL TREFFER

Das VIP-ABonnement: 12 Monate fahren - nur 10 Monate bezahlen.

Andre Stiebitz

Eine runde Sache: Mit dem ViP zu Babelsberg 03

ViP-ABonnenten profitieren im Fanshop von Rabatten bei Eintrittskarten: Stehplätze für nur 5,00 Euro. Tribünenplätze für nur 6,00 bis 13,00 Euro. vip-potsdam.de

* Kontostanzhängig



Energie und Wasser

Stadtwerke
Potsdam

MIT GRÜNER ENERGIE

ins Stadion

Echt
Potsdam.

Gewinnen Sie mit der EWP

Tickets für die Heimspiele

des SV Babelsberg 03.

ewp-potsdam.de/heimspiel

